

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

340 (12.12.1840)

Türkei und Aegypten.

Der marseiller „Eud“ vom 4. Dez. bringt (die bereits mitgetheilte telegraphische Depesche vervollständigende) Nachrichten aus Alexandrien bis zum 26. Nov. Am 23. Nov. Abends erschien der Kommodore Napier vor Alexandrien. Er schickte einen seiner Offiziere an's Land, welcher den Vizekönig zu einer Zusammenkunft mit dem Kommodore anforderte. Mehemed Ali wollte dieselbe erst für den zweitfolgenden Tag zusagen, aus Anlaß der Beiramsfeste, welche am 24. Nov. ihren Anfang nahmen. Allein es wurde ihm entgegenget: der Kommodore könne nicht länger warten und die Zusammenkunft müsse unverzüglich statthaben. Alle Schiffe der englischen Flotte hatten bereits ihre Vorbereitungen zum Bombardement getroffen, und alles zeigte von Seiten des Kommodore den festesten Entschluß an, Alexandrien zu beschließen, das Arsenal zu verbrennen und sich der türkischen und der ägyptischen Flotte mit Gewalt zu bemächtigen. Mehemed Ali, nachdem er zu der geforderten Unterredung eingewilligt, ließ den Hrn. Cochet, den Generalkonsul Frankreichs, ersuchen, sich zu ihm zu begeben. Hr. Cochet stattete Sr. Hoh. in Gesellschaft des Hrn. Walewsky, welcher am Morgen seine Abschiedsbesuche gemacht hatte, einen Besuch ab. Der Kommodore Napier kam am Abend des 24. an's Land, und am 26., nachdem 2 Tage in Unterhandlungen und Korrespondenzen zwischen dem Kommodore Napier und dem Pascha von Aegypten hingegangen waren, unterzeichnete dieser letztere: eine Konvention, durch welche sich der Pascha verpflichtet, sich der Pforte zu unterwerfen, dem Großherrn die türkische Flotte zurückzugeben, u. endlich in die sofortige Räumung Syriens u. in die Freilassung der syrischen Gefangen einzuwilligen; der Kommodore Napier garantierte seiner Seite, mittelst ebendieser Konvention und im Namen der 4 Mächte, der hohen Theilnehmer des Vertrags vom 15. Juli, dem Vizekönig den Besitz der erblichen Verwaltung des Paschaliks von Aegypten. Es erhob sich eine Schwierigkeit in Betreff der Räumung Syriens, welche der Pascha gerne auf dem Landwege hätte bewerkstelligen lassen wollen; allein der Kommodore Napier widersetzte sich und erhielt das Zugeständniß, daß die Räumung vermittlest der englischen Schiffe statthaben solle. Was Ibrahim Pascha und dessen Eskorte werden auf dem Landwege nach Aegypten zurückkehren. Die englische Stationsflotte hat sofort in den Hafen von Alexandrien einlaufen sollen, und die Flaggen der allirten Mächte wurden auf allen Punkten der Stadt wieder aufgespikelt.

*n. Konstantinopel, 18. Nov. Seit letzter Post fanden mehrere Konferenzen der türkischen Minister in dem Pallaste Hasib Paschas, des Präsidenten des obersten Reichsraths statt. Der aus Paris zurückgekehrte Emin Pascha, wurde hinzugezogen, und es heißt er soll sich nächstens als Direktor der osmanischen Artillerie nach Syrien begeben. — Zohrab Effendi, Oberarzt im Galata Serai, ist dieser Tage dorthin abgegangen. Er hat 6 türkische Aerzte aus seiner Schule mitgenommen. — Es gehen fortwährend Militärverstärkungen nach dem Kriegsschauplatz ab. — Der Admiral Walker-Bey kehr am 26. d. ebenfalls nach Beirut zurück. — Der vom 6. Nov. datirte kais. Ferman an den Stambul Cadissi (Oberbibliothekar) in Betreff der Judengeschichten in Rhodos u. Damaskus wird in allen Synagogen öffentlich vorgelesen. Es ist bemerkenswerth daß der Sultan eigenhändig daneben schrieb: „Aus eigener Bewegung.“

China.

* Paris, 8. Dez. „Galignani“ gibt heute lange Auszüge aus den neuesten indischen Blättern, worunter aus dem „Calcutta Englishman“ Nachrichten über die Fortschritte der Expedition gegen China. Die Fregatte Blonde sprach in Amoy zu und sandte eine Waffenstillstandsflagge, und wurde ihr von den chinesischen Behörden erklärt, daß ein Boot an's Land geschickt werden möge; sobald aber das Boot, nur mit 4 Matrosen und einem Dolmetscher (Hr. Thom), an das Ufer fuhr, wurde dieses mit Soldaten besetzt, welche auf das Boot feuerten, während Dschonken und Batterien auf die Fregatte selbst loskanonierten. Die Blonde erwiderte das Feuer, und schoß die Besatzungen zusammen, während die Soldaten davon liefen. Die Dschonken wurden ebenfalls in den Grund gehohrt. Die Anhöhen im Hintergrunde waren mit Chinesen bedekt, welche keinen Theil an dem Gesecht nahmen, wogegen auch ihnen nichts zu Leide gethan ward. Die Zusammenschließung der Festung schien ganz trefflich gewirkt zu haben, denn die Kommunikation mit dem Admiral selbst an der Mündung des Ningpo-Flusses geschah in höchstlicher Weise, und zum erstenmale vielleich in den chines. Geschichtsaufzeichnungen, führte der Statthalter der Tschikan Provinz seine Korrespondenz mit den Engländern auf dem Fuße der Gleichheit, denn er benannte sie die „ehrenwerthen Kriegsbeamten der großen fremden Nation.“ Das Schreiben an den Kaiser wurde nicht förmlich von dem Statthalter abgeschickt, aber eine offene Abschrift davon dem britischen Admiral vorgezeigt, der, wie man glaubte, unverzüglich einen Expressen an den Kaiser mit der Erwähnung seines Inhalts abfertigen lassen wollte. Die Blokade des Ningpo-Flusses war eingerichtet — 50 bis 60 Dschonken wurden abgewiesen,

allein kein Versuch zum Widerstand wurde von jenem sich gefällig fügenden chinesischen Statthalter gemacht, obgleich die Boote des britischen Geschwaders, beständig in Aufrechthaltung der Blokade beschäftigt, hart am Ufer waren. Der Admiral wartete nur auf die Ankunft des Vizekönigs, wo er dann nach der Mündung des Peho abgehen wollte, um das Ultimatum der brit. Regierung abzugeben, so wie die Dokumente, deren Ueberbringer er ist. Die chinesischen Truppen in Tschusan waren zu der Zeit, wo die brit. Streitmacht diese Insel angriff, dem Anschein nach 4 — 5000 Mann stark. Die brit. Truppen wurden am 5. Juli Abends gelandet — nur ein paar Schiffe wurden gethan, und am Morgen darauf fand man die Stadt von den chinesischen Truppen geräumt, wobei von dem unteren Klassen der Chinesen arg geplündert worden war, ehe die brit. Truppen hineinkommen konnten. Nur etwa 25 Chinesen, worunter der Gouverneur, scheinen getödtet worden zu seyn. Einige 20 — 25 Stück Geschütze von jedem Kaliber fielen in die Hände der Engländer — allein keines davon scheint irgend gebraucht werden zu können. Als die Entrepuzer absegelte, war die ganze Truppenmacht der Expedition auf Tschusan.

*r. Paris, 8. Dez. [S. gestr. R. 3., Neueste Nachrichten.] Nach Ausweis der amtlichen Meldungen bis zum 1. August hat Admiral Elliot das Fort Amoy beschließen lassen; Kommodore Venner nahm die Stadt Linghoe weg; auch nahm er von der Insel Tschusan Besitz. Die Chinesen werden, wie die indischen Blätter meinen, geringen materiellen Widerstand leisten, allein sie bereiten den Engländern in moralischer Hinsicht bedeutende Hindernisse, welche hier weit gefährlicher seyn dürften, als Kanonenschütze.

* Paris, 8. Dez. Als Nachtrag zu den Auszügen [in der gestr. R. 3. Neueste Nachrichten] aus den indischen Blättern bis zum 1. Nov. über die Einnahme der chinesischen Insel Tschusan oder vorzugsweise deren Hauptorts Tsching-ha-hin (woher auch der Bericht des die englische Truppenmacht der Expedition in den chinesischen Gewässern kommandirenden Generalmajors G. Burrell, als von seinem Hauptquartier aus, an den Generalgouverneur von Indien unter'm 18. Juli datirt ist), bemerken wir noch: Die zum Sturm auf die Stadt kommandirten Truppen bestanden aus zwei Divisionen, 1) dem k. großbrit. 18ten irischen Leibregiment, den k. großbrit. Seefoldaten, zwei Neunpfündern und dem 26ten Sipahiregiment, 2) einem bengalischen Volontärkorps, dem 49ten Regiment und einer Abtheilung Sappiter und Minitier. Die Eskren, welche die in der Nacht von der chinesischen Besatzung geräumte und von den meisten Einwohnern verlassene und nach dem noch am Tage zuvor von der chinesischen Besatzung als vermeintliches Schreckmittel mit Schießen, Lärmtrommeln (Gongs) getriebenen Getöse unheimlich stillen Stadt, welche etwa 6 engl. Meilen im Umfang hat und mit äußerst hohen und starken, wiewohl etwas schlechtgehaltenen Mauern und von drei Seiten mit einem 25 Fuß breiten Wassergraben umgeben ist, am Morgen des 6. Juli betreten, nachdem sie über den Kanal auf übergeworfenen Balken gesetzt und mit einer vorgefundenen Leiter die Mauern erstiegen hatten, waren der Oberstlieutenant Montgomery, von der Madrasartillerie, Major Mountin, Geniekapitän Pears und Hauptmann Bethune an der Spitze einer kleinen mit ihnen zum Rekognoszieren der Vertheidigung und Lage der Dinge entsendeten Truppenabtheilung. Im Laufe des 6. Juli und der folgenden Tage kehrten die auf die umliegenden Dorfschaften geflüchtet gewesenen Einwohner zum Theil zurück, da Generalmajor Burrell alle Maßregeln zur Beschützung des Lebens und Eigenthums getroffen hatte — wie sein amtlicher Bericht sich ausdrückt; dagegen sagt freilich ein Privatschreiber von einem ungenannten Theilnehmer an der Expedition d. d. Hafen Tschusan, 18. Juli (im „Calcutta Englishman“), die Truppen hätten, als sie in die von den Einwohnern, wenigstens von dem bessern oder angesehenern Theile derselben verlassen gewesene Stadt eingerückt gewesen seyen, sich der ärgsten Plünderung der bewohnten Häuser überlassen, und Alles, was irgend leicht mitnehmbar war, sich angeeignet, wobei denn auch der Pöbel der Stadt sich mitplündernd dazugeschoben habe. Von einer solchen allgemeinen und höchstverwerflichen Plünderung erwähnt nun der amtliche Bericht durchaus nichts und sagt bloß, es sey zu bedauern, daß bevor die englischen Truppen die Stadt besetzten, mehrere Häuser von den Pöbelklassen geplündert worden seyen. Spätere Mittheilungen müssen nun aufklären, ob die Expeditionstruppen sich wirklich der Plünderung in der von jenem Privatschreiber als schauerhaft geschilderten Ausdehnung schuldig gemacht haben, oder aber ob das ganze Unrecht nur auf den chinesischen Pöbel von Tsching-ha-hin selbst fällt. — In eben jenem Privatschreiben heißt es u. a. noch: „Der [die engl. Expedition befehlighende] Admiral hat von Ningpo - so nach Peking ein Schreiben gesendet, welches dem dortigen chinesischen Gouverneur zur Beförderung anvertraut wurde und welches Ausgleichungsversuche enthält; werden sie nicht angenommen, so führen wir unsere Truppen dorthin; fällt dagegen die kaiserliche Antwort befriedigend aus, so kehren wir von hier (Tschusan) gegen den November hin nach Bengalen zurück.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Wallat.

Literarische Anzeigen.

[3294.1] Karlsruhe. Für Hausfrauen und deren Töchter, Wirthschafterinnen, Köchinnen und Alle, die sich mit der Konditorei befassen wollen.

Taschenbuch

Hauskonditorei

enthaltend: mehr als 700 gründliche Vorschriften, ich ohne die Konditorkunst erlernt zu haben, die liebsten kleinen u. großen feinen Backwerke, Torten, Kuchen, Pasteten, Nümmelgerichte u. Thorer-Lebkuchen; die vorzüglichsten kalten u. warmen Getränke, Käse, Essenzen, eingemachten Früchte, Gelees und Larmeladen; alle Arten gefrorenes, Crèmes, Pasteten, onfette, Biskuits, Makaronen, Lezeten, Marzipan,

Liqueur, und andere Bonbons, Konserven, Dragées, Pastillen u. s. w. selbst zu bereiten.

Gottlob Gerlach, Konditor.

In Umschlag geb. Preis jeder Abtheilung: 18 fr. Die erste Abtheilung enthält 100 Vorschriften zu kleinen Backwerken, welche man als Desserts bei Tafeln, bei Bällen, Wein-, Punsch-, Kaffee-, Schokoladen-, Theegesellschaften und andern feierlichen Gelegenheiten servirt. Vorräthig und zu haben in Karlsruhe

in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung sowie in Raßrat bei A. Knittel.

(3768.1) Karlsruhe. In einer 12ten, verbesserten Auflage ist erschienen und allen jungen Leuten zu empfehlen:

Neues Komplimentirbuch,

oder Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich anständig zu betragen, ent-

haltend: Wünsche, Anreden u. kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten u. Gevatterschaften; Heirathsanträge; Einladungen; Anreden beim Tanze und bei Gesellschaften, nebst den nöthigen Anstands- und Bildungsregeln,

- als: 1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesehtheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung, 6) Verhalten bei Tafel, 7) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht und 8) eine Blumenprache u. Stammbuchsaufsätze. 8. br. Preis 15 fr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist das obige, in der G. Braun'schen Buchhandlung herausgekommene das beste, vollständigste und empfehlenswerteste.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun

Ich hätte... Die... Wie es... zugehen... heute mit... von... beigesetzt... Neully... von... an der... niemand... aus... (debar... Höhe... auf der... Pracht...; seine... daran... t, wel... der Bar... bis... standbil... In. (Es...). Es... blaufen... Unord... Mitte zu... übrigen... hätte... e Napo... welche... dat. und... shaber... daß der... ie über... me Bei... Unge... Kohlen... fr., G... 2 fl... abzügl... zusam... Hagel... 42 fr... fl. 6 fr... is sind... Karlsru... Rhone... Mail... Foul... 90. —... 330. —... lirtes... Stras... eibe 98... 40... Fonds... Fonds... 97%... eibe 96... Geld... 104%... 99... 79%... 2004... 112... 155%... 98... 100%... 105%... 78%... 01%... 127%... 10... 00%... 58%... 24%... 95%... 21%... 48%... 23%... 71... 76%.

in Karlsruhe u. A. Knittel in Nastatt, so wie bei Neumann in Saarbrücken und bei Reihardt in Speyer zu haben.

[4356.1] Karlsruhe.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Nastatt ist zu bekommen:

Ludwig, der neueste, vollständigste Universalgratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Namens- u. Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitfeier, zu allen andern häuslichen Festen, sowie Strophanzenreden etc. Für jeden Rang und Stand.

8. geh. Preis 36 fr.

Das Roulettepiel.

Oder eine auf richtigen Kalkül und vielfährige Erfahrung begründete Anweisung, dieses Spiel so zu spielen, daß man jedenfalls dabei gewinnen muß. Mit Abbildungen. Von G. N. Kenner.

8. geh. Preis 54 fr.

St. M. Henning, geheim gehaltene Fischkünste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Bitterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Neusen und Säcken, mit der Angel und dem Zengarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Bitterung auf Krebsse, sie in Neusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Stecknetzen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigem für Fischliebhaber, Leichbesitzer und Fischer, die künstliche Befamung der Teiche mit Fischen u. Krebsen u. mehrere geheim gehaltene Künste betreffend.

8. geh. Preis 36 fr.

[4372.1] Duedlinburg.

Für angehende Maurer- und Zimmermeister, so wie für Bauherren.

Bei G. Basse in Duedlinburg ist so eben erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und in Nastatt bei A. Knittel zu haben:

M. Wölfer, der angehende Bau- und Werkmeister

in Städten u. auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Laren und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht etc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln.

gr. 8. Preis 2 fl. 24 fr.

Das Gramen der Maurer- und Zimmergesellen hinsichtlich des Meisterrechts wird von Zeit zu Zeit in den verschiedenen Staaten Deutschlands immer schwieriger. Vorstehendes Werk verdient daher nicht allein in Bezug auf die Anforderungen, sondern auch zum allgemeinen Besten gewiß noch seinen Platz, weil es hinführend von den leichteren zu den schwereren Aufgaben übergeht. Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meisterexamen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerksprache deutsch vorgetragen. Der Bürger und Landmann, welchen Verhältnisse nöthigen, neue Gebäude oder Hauptreparaturen und Veränderungen an alten Gebäuden ausführen zu lassen, kann sich ebenfalls aus demselben hinlänglich belehren, und solches als einen untrüglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unberechenbarer Vortheil erwachsen wird.

A. Laugier's und Carpentier's Geschichte Ludwig Philipps,

Königs der Franzosen. Deutsch bearbeitet von L. G. Förster.

8. 3 Hefte. Preis à Hest 36 fr.

Das Leben und die Schicksale Ludwig Philipps, jetzigen Königs der Franzosen: dieses eben so klugen, als höchst geistreichen Mannes, bieten das mannichfachste Interesse dar. Die gegenwärtige, nach authentischen Quellen bearbeitete Schrift darf daher mit Recht empfohlen werden.

Beschreibung der Art und Weisen, den lithographischen Buntdruck

mittels eines Steins mit einem Abdruck zu bewirken. Erste Manier: Schablonendruck. Zweite Manier: Irisdruck. Von G. Wallerstedt.

gr. 8. geh. Preis 54 fr.

Eine für lithographische Anstalten höchst wichtige Schrift, da hierin das ganze Geheimniß mitgetheilt wird.

(4633.1) Koburg.

In der Neumann'schen Buchhandlung in Koburg ist so eben erschienen und in der Buchhandlung von

Crenzauer und Nöldeke in Karlsruhe vorrätig:

Anweisung, erprobte, den Rauchtobak so zu behandeln,

daß er mit wenig Kosten den feinsten Wohlgeschmack und Geruch erhält u. um mehr als die Hälfte höher

verwerthet werden kann, als sein Einkaufspreis beträgt; ferner: verdorbenen Tabak wieder so herzustellen, daß nicht die geringste Spur Verdorbenheits an ihm zu bemerken ist, ja er sogar um einige Groschen höher, als früher verkauft werden kann. Mitgetheilt von einem alten Tabakfabrikanten.

8. Preis 54 fr.

Block, G. prakt. Landwirth, der treu bewährte Rathgeber in der Haus- u. Landwirthschaft

oder praktische und durch vielfährige Erfahrungen bewährte Belehrungen, sich in der Haus- und Landwirthschaft vor Schaden zu bewahren, aus Schaden selbst noch Nutzen zu ziehen, einen sichern Ertrag der Produkte zu erzielen und denselben in den meisten Fällen zu verdoppeln, ja zu verdreifachen. Ein nothwendiges und nützliches Hülfsbüchlein für Hausväter und Hausmütter. 8. geh. Preis 54 fr.

Henoldt, H. Chr.,

vollständiges Taschenbuch über alle Sorten Schneidemühlwaaren.

Enthält: 3515 Stück Breter und Bohlen (Dielen) von 1/2 bis 4 Zollen Dicke und sehr verschiedener Breite, die aus Blöcken von 10 bis 30 Zollen Durchmesser bei einer Länge von 8 bis 18 Fuß im Vortheilhaftesten aller Schnittarten, dem sogenannten Schreiner- (Tischler-) Schnitte gewonnen werden; in gleichen, wie viel diese Breter und Bohlen von jedem einzelnen der 5203 berechneten Blöcke an Flächenraum bedecken u. geschnittene Holzmasse nach Kubikfuß geben. Ein in dieser Art noch nicht vorhandenes höchst nützliches Hülfsbuch für Bauunternehmer, Baumeister, Architekten, Forstmänner, Kameralisten, Holzhändler, Zimmerleute, Schreiner, Schneidemüller, städtische und andere Baubeamte.

8. geh. Preis 1 fl. 36 fr.

Beli, Th. Schweizerbäcker,

das Ganze der Schweizerbäckerei,

oder Anleitung zur Verfertigung aller Arten Zuckerswaaren, Traganarbeiten, Dragées, Kompots, Marmeladen, Gelees, Pasten, Crèmes, Gefrorenen, Choelade, zum Einmachen der Früchte und Glasiren derselben u. s. w.; so wie zur Bereitung aller Gegenstände der Kunstbäckerei, als der verschiedenen Sorten, des Marzipans u. des Biskuits, aller Arten Pasteten, Lebkuchen, Aufläufe und andern Nachwerks; ferner zur Darstellung der beliebtesten kalten und warmen Getränke, als der verschiedenen Chocoladen, Punsch, des Bischofs, Kardinals, Nefos, des Glühweins, der Limonade, Mandelmilch, des Contents, der Bavaroise u. s. w.; u. endlich der feinsten Liqueurs, des Ciders und anderer künstlichen Weine. Nebst einem Anhang: enthaltend die bewährtesten Vorschriften zur Aufbeahrung des Mehls, der Butter, Milch, Eier, Zitronen, Kesseln u. Früchte jeder Art, zum Läuern und Aufbeahren des Zitronensaftes, zum Läuern des Honigs, dem Zuckersyrup seinen herben Geschmack zu benehmen, so daß man ihn statt des Zuckers gebrauchen kann, die Krankheiten der Weine zu heben u. s. w. Ein Handbuch für Schweizerbäcker und insbesondere auch für Hausfrauen. 8. geh. Preis 1 fl. 48 fr.

(5017.1) Saline Rappennau,

Einladung des Soolbadaktenvereins zur Generalversammlung.

Da die Verwaltungsrechnung pro 1840 abgeschlossen ist und über die künftige Verwaltung der hiesigen Badanstalt anderweitige Beschlässe gefaßt werden müssen, so werden die verehrlichen Mitglieder des Aktienvereins zur Generalversammlung auf

Donnerstag, den 7. Januar k. J.,

Morgens 10 Uhr,

hierher eingeladen. Diejenigen Mitglieder, welche persönlich zu erscheinen verhindert, und auch durch keine Bevollmächtigte bei dieser Versammlung vertreten sind, werden als den Beschlässen der Mehrzahl bestimmend angesehen.

Saline Rappennau, den 6. Dezbr. 1840. Verwaltungsbekanntmachung des Soolbadaktenvereins.

[4962.3] Karlsruhe. (Billard zu verkaufen.) In der neuen Adlerstraße Nr. 27 ist ein Billard sammt Zugehör wegen Mangels an Platz um billigen Preis zu verkaufen.

[4266.] Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) In dem neuerbauten Hause lange Straße Nr. 181 ist der dritte Stock, bestehend in sechs ineinandergehenden heizbaren Zimmern, nebst Alkos, Mansardenzimmer, Waschküche, Keller, Holzremise und Antheil am Speicher, sogleich oder auf den 23. Januar k. J. zu vermieten.

[4958.3] Grünwinkel. (Wein zu verkaufen.) Unter bruchreifer Wein zu verkaufen in gesetzlichem Quantum die Maß zu zwölf Kreuzer — in Grünwinkel Haus Nr. 1.

[4974.6] Karlsruhe. (Anzeige.) Weinlager von Eigenschuben, Eigenschiefeln, Salzbandschuhen und Stiefeln, ebenso Salzbandteppiche, was sich sämmtlich auch zu Christgeschenken eignet, empfehle ich bei dem nunmehr eingetretenen Winter zur gütigen Abnahme einem verehrlichen Publikum und den Herren Reisenden aufs Beste.

Karlsruhe, den 8. Dezbr. 1840. W. A. Wielandt, Spitalstraße Nr. 63.

(4964.2) Karlsruhe. (Anzeige.) Frischgeschossenes Schwarzwild ist zu haben bei

Kaufmann, Wildpretpächter.

(4961.2) Karlsruhe. (Anzeige.) Franz. Austern, franz. Geflügel, Astrachan, Caviar, engl. Speckbückinge zum Rohessen, Teltower Rübchen und Perigord-Trüffel sind frisch zu haben bei

G. A. Fellmeth.

[4982.3] Karlsruhe. (Verkauf einer Fabrik u. Mühle.) Es ist eine in der Nähe der Residenz Karlsruhe gelegene Fabrik zu verkaufen, welche sich bis jetzt des besten Fortgangs erfreute, und sich ihrer vortheilhaften Lage, ihres großen Raumes und ihrer vielen Gebäulichkeiten wegen zu jeden großartigen Unternehmungen eignen würde.

Hierbei befindet sich eine Mühle mit ewiger Wassergechtigkeit, die ohne Hinderniß zu sonstigen Mählwerken eingerichtet werden kann, wobei bemerkt wird, daß je nach Wunsch die Fabrik oder die Mühle besonders abgegeben werden kann.

Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

(5014.1) Karlsruhe. (Aufforderung.) Tüchtige Bäckermacher finden bei der großherzoglichen Zeughauswerkstatt anauernde Beschäftigung und angemessene Belohnung.

[5009.2] Karlsruhe. (Dienstamt.) Bei einem Amtorevisorat findet ein Deforsist gegen angemessene Belohnung hinreichende Beschäftigung. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[5016.1] Karlsruhe. (Kellnerge such.) Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner, der französisch spricht, sucht eine Stelle. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[3745.] Heidelberg.

Kalenderhändler,

welche einen der schönsten, inhaltreichsten und zugleich billigsten Kalender für 1841 zu ungewöhnlich vortheilhaften Bedingungen in Partien zu übernehmen wünschen, wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Karl Groos in Heidelberg.

[5018.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Ich mache hiermit auf eine vor Kurzem erhaltene Sendung echter Havana- und Bremer Zigarren, feinsten Vontepaar- und Portorico-Tabake, offen und in Pakets, aufmerksam.

Besonders empfehle ich noch einen achten holl. Rollen-Parinas und offenen Halbcanaster, welcher seines angenehmen Geruchs wegen sehr beliebt ist.

J. Stolz, Bähringerstraße Nr. 11.

[5027.1] Teutsch-Neureuth. (Klasterholzversteigerung.) Künftigen Dienstag, den 15. Dezbr. d. J., werden im teutsch-neureuther Behntwald

320 Klafter forstenes Holz versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens halb 9 Uhr auf der rindheimer Duerallee am Thor beim teutsch-neureuther Feld.

Teutsch-Neureuth, den 10. Dezbr. 1840. Das Bürgermeisteramt, Breithaupt.

[4955.3] Nastatt. (Erledigte Stelle der zweiten Lehrerin am dem Georg-August-Viktoria-Armen-erziehungshause dahier betreffend.) Die Stelle der zweiten Lehrerin am erwähnten Erziehungshause sam durch deren Tod in Erledigung und soll wieder besetzt werden.

Diese Lehrerin muß im Spinnen, Stricken, Nähen, besonders Weihnähen, Kleidermachen (dieses jedoch nur, so weit es Dienstboten für ihre Bekleidung brauchen), flicken und Bügeln erfahren, sie muß zwischen 24 bis 40 Jahren alt, ledig, oder Wittwe ohne Kinder, untadelhafter Aufführung und katholischer Konfession seyn.

Ihr Jahresgehalt besteht in 100 fl., nebst freier Wohnung und unentgeltlicher Verpflegung, deren Wiederentlassung oder Austritt findet nur gegen vierteljährliche Aufkündigung statt.

Die Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen legalen Zeugnissen längstens bis zum 16. Januar 1841 bei dem Stiftungsvorstande des oben erwähnten Erziehungshauses dahier einzureichen und müssen sich einer Prüfung in den obenbezeichneten, ihnen obliegenden Unterrichtsgegenständen von Seiten der Vorsteherin der Anstalt, so wie einer vollkommenen Unterordnung unter die Vorsteherin unterwerfen.

Nastatt, den 2. Dezbr. 1840. Der Stiftungsvorstand, Kürzel, Stadtpfarrer.

[4976.2] Nr. 8031 Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Da an der Hauptstraße gelegen zweistöckiges Gasthaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zur Stadt Pforzheim wird am

Montag, den 14. d. M., Nachmittags präzis 3 Uhr, im Hause selbst zum letztenmale öffentlich versteigert und der endgültige Zuschlag erteilt werden.

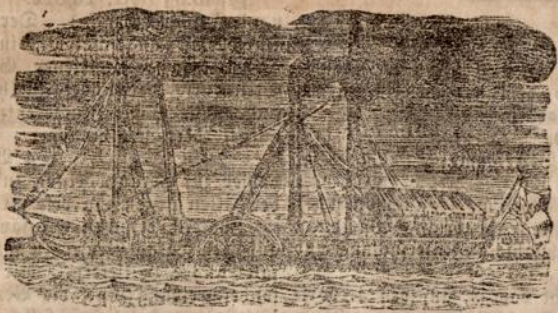
Karlsruhe, den 8. Dezbr. 1840. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat, C. Kerler.

vdt. Dumas, Theilungskommissär

Die... Bon R... R... M... N... Die... Indem... mir... jeder... Anfo... Trilch... ehrent... Auswah... Neue... Willk... N. S... (4880... W... sich... neten... Katis... (4767.2... ist zu... und Ju... Schrif... NB. 3... steh... das... malia... der... zu... Dies... starker... wegen... eines... jedem... 1) In... Dache... schloß... und... obere... 1) Spe... einem... mit... 2) In... mit ein... einer... 3) In... zwei... keller... 4) In... einer... Alles... Gleich... Wiesen... Baden-Württemberg

(4847.6)

Rölnische



Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Dampfschiffe der kölner Gesellschaft fahren vom 1. Dezember d. J. an, wie folgt:

Täglich

Rheinaufwärts:

Von Köln nach Koblenz,
Koblenz nach Mainz,
Mainz nach Mannheim,
Nähere Nachrichten ertheilen auf das Bereitwilligste sämtliche Agenten und Konduktoren.
Köln, am 25. Nov. 1840.

Rheinabwärts:

Von Mannheim nach Koblenz,
Koblenz nach Köln,
Koblenz nach Köln,
Morgens 8 Uhr,
Morgens 8 1/2,
Morgens 9 1/2,
Morgens 11 Uhr,
Morgens 8,
Morgens 12

Die Direktion der kölner Dampfschiffahrtsgesellschaft.

[4821.6] Karlsruhe.

Waarenlagerveränderung.

Leinwand-, Gebild- und Damasthandlung

besindet sich von nun an in meinem Hause, Langestraße Nr. 183, zwischen dem Gasthaus zur Stadt Paris und dem Gasthaus zum Schwanen.

Indem ich hiervon geziemende Nachricht ertheile, bitte ich meine verehrten Gönner um gefällige Fortsetzung des mir bisher geschenkten Vertrauens, dessen vielfältige Beweise mich in den Stand gesetzt haben, meinem Geschäfte die jeder Anforderung entsprechende Ausdehnung zu geben. Namentlich sind es die allerwertesten Bettbarche und Trilche, rohe und weiße, ordinaire und feine hausgemachte Leinwand und Gebilde im Geschmack des verehrten hiesigen Publikums, sodann Schock- und Pachtücher und mehrere dahin einschlagende Artikel, welche in großer Auswahl zu führen meine geräumigen Lokalitäten mir gestatten, und womit ich mich daher gleichfalls ergeben empfehle. Neue Preisbestimmungen, auf den Grundsatz reellster Bedienung gebaut, werden Jedermann auch von der möglichsten Billigkeit überzeugen.

Heinrich Hofmann.

N. S. Noch kann ich eine Parthie Bodenteppiche à 12 fr. pr. Elle empfehlen.

(4880.2) Karlsruhe. (Anzeige.)

Weihnachts- u. Neujahrsgeschenken

sich eignenden Gegenständen in das Lager von Porzellan-, Kristall-, Bronze- und Platten Waaren u. des Unterzeichneter neu assortirt.

Karlsruhe, im Dezember 1840.

Eduard Koelle, alte Kreuzstraße Nr. 3.

Der badische Hausfreund auf das Jahr 1841.

45 enggedruckte Seiten in Quart stark und mit drei Bildern geziert.

Preis 8 fr.

Bei Abnahme von ganzen Parthien werden bedeutende Vortheile gewährt.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

(4767.2) Karlsruhe. In der

D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe

ist zu haben und zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken besonders zu empfehlen: eine reiche Auswahl hübscher Kinder- und Jugendschriften, Spiele, Taschenbücher und schönwissenschaftlicher Werke nebst vielen der besten in und ausländischen Schriften; sie laßt zu gutem Geiste höchst ein.

NB. In der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Baden findet man dieselben Gegenstände



[4660.2] Germersheim. (Gasthausversteigerung.) Mittwoch, den 23. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem nachbezeichneten Lokal auf freiwilliges Ansehen von Herrn Franz Lombardino in Germersheim das ihm zugehörige, von seinem verlebten Vater, dem ehemaligen Bürgermeister Lombardino, ererbte, mitten in der Stadt Germersheim an der Hauptstraße gelegene Gasthaus zum bayerischen Hof zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Dieses Gasthaus, in dem seit langen Jahren schon unter starker Frequenz die Wirtschaft betrieben wird, und sich auch wegen seiner vortheilhaften Lage sowohl zur Einrichtung eines Handlungsgeschäftes als auch zur Bierbrauerei oder jedem andern Geschäfte eignet, besteht:

- 1) In einem zweistöckigen Wohnhaus mit holländischem Dach und einem Seitenbau, enthaltend: im Erdgeschoß 1 Wirtschaftszimmer, 1 Speiseaal, 3 Zimmer und eine Küche mit einem eisernen Herd; in der oberen Etage 1 Gesellschaftslokal, 11 Zimmer, 1 Gallerie 1 Speicher, 1 Waschkammer, 2 Magdkammern, sodann einem Keller mit Kreuzgewölbe zu 80 Fuder Wein, mit Lager und einem Fleischkeller.
 - 2) In einem durch die Gebäulichkeiten geschlossenen Hof mit einem Säulengang, Hofthor, Pumpbrunnen und einer bedeckten Dunggasse.
 - 3) In einem Nebenbau, mit Waschküche, einer Holz- und zwei Chaisenremisen, einem Heuspeicher und Gemüskeller.
 - 4) In Stallungen für 40 Pferde, drei Schweinfällen, einer großen und einer kleinen Scheuer.
- Alles im besten baulichen Zustande. Gleichzeitig läßt derselbe auch zwölf Morgen Garten, Wiesen und Ackerland im germersheimer Banne, und zum

aus den Distrikten Länlehan, Nimmer-Länholz, Zuisherd und Altmutter-Länholz:

- 13 Stück tannene Säglöge,
 - 9 = buchene Nugholzstangen,
 - 15 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
 - 2 1/2 = Prügelholz,
 - 4 1/2 = buchene
 - 300 Stück tannene Baumpfähle,
 - 100 = Nebstücken und
 - 675 = buchene und tannene Reiswellen;
- Zusammenkunft an obigem Tage früh 9 Uhr zu Guttenburg.

Freitag, den 18. d. M., Samstag, den 19. d. M., aus den Distrikten Bannholz und Silberhalde:

- 14 Stämme tannenes Bauholz,
 - 23 = Gypslattenholz,
 - 116 Nadelholzlöge,
 - 33 buchene Klöße,
 - 1 eichener Klob,
 - 7 1/2 Klafter buchene Scheiterholz,
 - 17 = tannenes
 - 7 1/2 = Prügelholz,
 - 775 Stück Reiswellen und Abraum;
- Zusammenkunft an obigem Tage früh 9 Uhr im Wirthshaus zu Berau.

Montag, den 21. d. M.,

- aus dem Distrikt Mattenholz:
 - 19 Stück buchene Nugholzlöge,
 - 158 = Nadelholzlöge,
 - 20 = Gypslattenholz,
 - 8 Klafter buchene Scheiterholz,
 - 25 = tannenes
 - 4 = buchene Prügelholz,
 - 11 = tannenes
 - 500 Reiswellen und Abraum;
- Zusammenkunft früh 9 Uhr an obigem Tage im Wirthshaus zu Brenden.

Dienstag, den 22. d. M.,

- aus dem Distrikt Kehrhalde bei der Klauenmühle:
 - 129 Stück tannene Nugh- und Säglöge,
 - 192 = Gypslattenholz,
 - 14 Klafter tannenes Scheiterholz,
 - 8 1/2 = Prügelholz,
 - 400 Reiswellen und Abraum;
- Zusammenkunft an obigem Tage früh 9 Uhr in der Klauenmühle.

Mittwoch, den 23. d. M.,

- aus den Distrikten Greiberg, Mattenhalde und Tannholz:
 - 22 Stämme tannenes Bauholz,
 - 41 Stück Säglöge,
 - 62 = Gypslattenholz,
 - 1000 = Baumpfähle,
 - 2000 = Nebstücken,
 - 25 Klafter tannenes Scheiterholz,
 - 275 Stück tannene Reiswellen und Abraum;
- Zusammenkunft an obigem Tage früh 9 Uhr im Wirthshaus zu Hürlingen.

Donnerstag, den 24. d. M.,

- aus den Distrikten Giehl und Gropholz:
 - 75 Stück tannene Nugh- und Säglöge,
 - 29 = Gypslattenholz,
 - 29 = tannene Stangen,
 - 500 = Baumpfähle,
 - 1000 = Nebstücken,
 - 34 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
 - 12 1/2 = Prügelholz,
 - 487 Stück Reiswellen;
- Zusammenkunft an obigem Tage früh 9 Uhr im oberen Wirthshaus zu Bettwaringen.

Donauessingen, den 6. Dezbr. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kleiser.

[5026.2] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Am Freitag, den 18. Dezbr. d. J., werden im Forstbezirk Gernsbach, Domänenwald Distrikt Gernsbach, durch Bezirksförster Gmelin versteigert werden:

- 221 Stück tannene Stangen,
- 142 Klafter tannenes Scheiterholz,
- 77 1/2 = Prügelholz und
- 15,225 Stück tannene Wellen

versteigert werden. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr an der Egenwiese.

Gernsbach, den 9. Dezbr. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[4953.3] Neuwieher, Amt Bühl. (Strohlieferung.) Dienstag, den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird in dem hiesigen Schloß eine Strohlieferung von

ca. 5500 Bund in sächlichen Abtheilungen öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuwieher, den 4. Dezbr. 1840.

Grundherzlich von kurbayerischen Rentamt.

Giltschfer.

[4977.2] Nr. 11,280. Karlsruhe. (Brodlieferung.) Die Brodlieferung für die Garnison Karlsruhe mit Gottesau in den Monaten Januar, Februar und März 1841 soll wiederholt im Summationswege begeben werden, da die heute bei der stattgehabten Summationsöffnung sich hierfür ergebenden Angebote die Genehmigung nicht erhalten haben.

Die hierzu Lusttragenden haben daher ihre Summissionen längstens bis zum

Montag, den 14. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

versteigert und mit der Aufschrift:

„Brodlieferung für die Garnison Karlsruhe“ versehen, auf der diesseitigen Kanzlei abzugeben, indem mit dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche die Eröffnung derselben geschehen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

Was die Vorlage der Vermögens- und Leumundzeugnisse betrifft, so sind solche, da eine besondere Einreichung derselben vor der Summationshandlung wegen Kürze der Zeit nicht füglich mehr geschehen kann, bei dieser wiederholten Begebung den Summissionen beizufügen, jedoch nur in so weit, als besagte Zeugnisse nicht schon bei der heutigen Verhandlung eingereicht waren.

Karlsruhe, den 7. Dezbr. 1840.

Sekretariat des großh. Kriegsministeriums II. Sektion.

Fesenbeckh, Min.-Rat.

[5000.2] Karlsruhe. (Weinlieferung.) Die Lieferung des Weins für die Kranken im hiesigen Militärhospital vom 1. Januar 1841 bis 1. Juli 1842 wird unter Ratifikationsvorbehalt und Berücksichtigung der besten Qualität an den Wenigstnehmenden in Afford begeben.

Die hierzu Lusttragenden werden daher eingeladen, ihre Summissionen versegelt und mit der Aufschrift „Weinlieferung“ versehen, nebst den dazu gehörigen Weinproben, spätestens bis

Freitag, den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf das Garnisonsbureau dahier abzugeben. Die Lieferungsbedingungen können bis dahin entweder bei der unterzeichneten Stelle oder bei der Hospitalverwaltung eingesehen werden.

Karlsruhe, den 9. Dezbr. 1840.

Großh. Garnisonkommandantur.

v. Kalenberg, Gen.-Maj.

[4947.2] Etlingen. (Chirurgiegehülfsengesuch.) Ich suche einen Chirurgiegehülfsen, der bis Neujahr 1841 bei mir eintreten kann.

Zinek, Chirurg.

(An-
schwarz-
ter.
(An-
nz. Ge-
Speck-
en und
ei
(Ber-
Rühle.)
Residenz
verfaufen,
und sich
und ihrer
m Unter-
Wasserge-
rten ein-
je nach
abgegeben
itung zu
forde-
n bei der
abauernde
ung.
en fan-
findet ein
g hinein-
m Kontor
llner-
en Zeug-
ch spricht,
n Kontor
ich billig-
sten Be-
wollen
elberg.
eige.)
m erhal-
Bremers-
Portorico-
Nollen-
angeneh-
r. 11.
e u r h.
Künst-
werden
ib 9 Uhr
isch-neu-
(Erle-
weiten
Georg-
Armen-
) Die
ingehaus-
der besetzt
ihen, be-
nur, so
Flicker
0 Jahren
Anfuf-
ier Woh-
entlassung
ündigung
e Gesuche
ziehungs-
rührung
rungsgegen-
wie einer
in unter
r. 8031
Haus
) Da
gelegene
s mit de
rechtigkei-
n wird an
igert un
as,
ommiffa

[4964.3] Emmendingen. (Schuldenliqui- dation.) Gegen den Thierarzt Gottlieb Afermann von Ottschwanden haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren bahier auf Montag, den 21. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt soll ein Massepfleger und Gläubiger- ausschuss ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und die Richtererscheinenden sollen in Bezug auf Borg- verhältnisse und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger- ausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- d angesehen werden.

Emmendingen, den 27. November 1840. Großh. bad. Oberamt. e. m. v. Litschg.

(4970.1) Nr. 23,341. Buchen. (Schulden- liquidation.) Ueber das Vermögen des Franz Valentin Bödel von Altheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 14. Januar 1841, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands- Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver- gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger- ausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- d angesehen werden.

Buchen, den 23. November 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Leers.

[4950.3] Nr. 11,956. Engen. (Schuldenliqui- dation.) Gegen den Bürger Fridolin Reßmer von Schlatt am Manden hat man unterm heutigen die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugs- verfahren auf Montag, den 14. Januar 1841, Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tag- fahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richter- scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- d angesehen werden.

Engen, den 1. Dezember 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Leo.

[4893.3] Nr. 22,864. Kenzingen. (Gläubiger- ausruf.) Die gesetzlichen Erben des verstorbenen Oberamt- manns Sales Diez von hier haben die Erbschaft noch nicht angetreten, sondern erklärt, daß sie vorerst den Schul- denstand richtig gestellt haben wollen.

Zu diesem Behufe und wo möglich zum Abschlusse eines Nachlassvergleichs haben wir Tagfahrt auf Donnerstag, den 17. d. M., früh 8 Uhr,

in diesseitiger Amtsstanzlei anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger der Erbmasse vorgeladen werden, mit dem Be- merken, daß sich etwaige Bevollmächtigte, die in der Tag- fahrt erscheinen, mit Spezialvollmachten zur Eingehung eines Vergleichs versehen sollen, und daß den ausbleibenden Gläubigern ihre Rechte nur auf den Theil der Erbschaft vorbehalten bleiben, der nach Befriedigung der sich anmel- denden Gläubiger auf die Erben kommen wird.

Kenzingen, den 1. Dezbr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

[5015.3] Karlsruhe. (Schuldenliqui- dation.) Auf den Antrag der Wittve und der Erben des verstorbenen Schreinermeisters Jakob Friedrich König zu Graben werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen Mittwoch, den 23. Dezbr. d. J., auf dem Gemeindehaus allda, bei der Theilungskommission anzumelden.

Karlsruhe, den 9. Dezbr. 1840. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Rheinländer.

[4929.3] Nr. 17,600. Hüfingen. (Bekannt- machung.) Johann Müller von Schaffhausen, dessen Personbeschreibung unten beigefügt wird, wurde durch hof- gerichtliches Urtheil vom 8. Okt. d. J., Nr. 7866-67, wegen Diebstahls zu einer sechswohentlichen Gefängnißstrafe ver- urtheilt und nach erkrankender Strafe der großh. bad. Lande verwiesen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Personbeschreibung. Größe: 5', Alter: 15 Jahre, Gesichtsfarbe: blaß, Stirne: breit,

Nase: breit, Mund: klein, Augen: braun, Haare: braun, Augenbraunen: braun, Rinn: oval, Zähne: gut, Ohren: groß, Besondere Kennzeichen: ob dem rechten Auge zwei Narben.

Hüfingen, den 22. Nov. 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Schwab.

(4840.3) Lauberhofsheim. (Fahndung.) Andreas Weber von Rist, f. b. Landgerichts Würzburg, l. d. M. stund dahier wegen Diebstahls in Untersuchung und ist dieses Verbrechen geständig.

Derselbe hat sich in der Nacht vom 3. auf den 4. vori- gen Monats von Hundheim (großh. bad. Stadt- und Land- amts Wertheim) mit Zurücklassung seines Dienstbuchs von seiner Dienstherrschaft heimlich entfernt, weshalb wir unter Mittheilung seines Signalements auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen bitten.

Signalement. Alter: 32 Jahre; Gesicht: breit; Augen: blau; Augenbraunen: braun; Haare: do. Nase: mittler; Mund: gewöhnlich; Rinn: schmal; Statur: groß; Besondere Kennzeichen: keine.

Lauberhofsheim, den 3. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Dürheim.

[4845.3] Nr. 11,757. Engen. (Aufforder- ung.) Handelsmann Wunibald Ditt von Engen, gegen welchen durch diesseitiges Erkenntniß vom 6. März d. J. das Gant- verfahren eingeleitet wurde, hat sich während dem Laufe der Gantverhandlungen von hier entfernt, und sein gegen- wärtiger Aufenthaltsort konnte bisher nicht ausgemittelt werden.

Zugleich liegt gegen denselben die Beschuldigung einer boshaften Zahlungspflichtigkeit vor. Handelsmann Wunibald Ditt wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen

von heute an bei dem diesseitigen Gerichte zu stellen, um sich über die gegen ihn vorliegende Beschuldigung der bos-haften Zahlungspflichtigkeit zu verantworten, widrigenfalls mit Ausschluß seiner Verantwortung erkannt werden wird, was Rechtens ist.

Engen, den 20. Nov. 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Leo.

[4837.3] Nr. 2865. Mannheim. (Aufforde- rung.) Auf Antrag der vorrichtigen Erben der dahier verlebten Wirth Jakob Hilb's Wittve; Juliana, geborene Dörzbach, werden hiermit alle diejenigen, welche eine Forderung an die Masse dieser Erblässerin zu machen haben, aufgefordert, solche am Montag, den 21. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer großh. Stadtmamtsrevisorats Mann- heim vor der Theilungskommission anzumelden und zu be- gründen, widrigenfalls dem Richtererscheinenden seine Ansprüche nur auf jenen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben ge- kommen ist.

Mannheim, den 26. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtamt. Kiegl.

[4888.3] Nr. 26,817. Fahr. (Aufforder- ung und Fahndung.) Der ledige Diebold Kunz von Allmannsweiler wurde dahier wegen Pöbelerei in Untersuchung gezogen, hat sich jedoch vor seiner Einvernahme aus seiner Heimath entfernt und soll sich in's Elßaß begeben haben.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden würde.

Unter Ansdhuf der ungesähren Personbeschreibung er- suchen wir zugleich sämtliche betreffenden Behörden, auf Kunz zu fahnden und solchen im Betretungsfalle anher ab- zuliefern. Personbeschreibung. Derselbe ist 22 Jahre alt, ungefahr 5' 3" groß, von unterigster Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, schwachen Bart, mittelmäßigen Mund, längliche Gesichtsfarbe und bleiche Gesichtsfarbe.

Fahr, den 25. Nov. 1840. Großh. bad. Oberamt. Lang.

[4806.3] Nr. 31,927. Mannheim. (Verschö- lenheitsklärung.) Unter Bezug auf unsere Vor- ladung vom 1. Juli d. J. wird Karl Gerle, der im Jahr 1787 als Bäckerknecht in die Fremde ging, hiermit für ver- schollen erklärt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn seine etwaigen Erben nicht binnen 6 Monaten

um die Einweisung in den fürsorglichen Besitz des in 208 fl. 19 fr. bestehenden Vermögens nachsuchen, dasselbe als herren- loses Gut der großh. Staatskassa überwiesen werden wird.

Mannheim, den 10. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtamt. Kiegl.

[4637.3] Nr. 1400. Neckargemünd. (Erbo- ladung.) Johannes Glück von Mauer, welcher vor vielen Jahren nach Rußisch-Polen ausgewandert, ist zur Erbschaft des im ledigen Stande verstorbenen Michael Glück von Mauer mitberufen. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe anruch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten

entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten über die Erbschaftsannahme oder Ausschlagung zu erklären, widrigen- falls die Erbschaft denjenigen werde zugetheilt werden, wel- chen sie zukäme, wenn am Tage der Erbschaftseröffnung

der Vorgeladene gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Neckargemünd, den 28. Okt. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Laumann.

[4945.3] Nr. 26,812. Fahr. (Aufforder- ung und Fahndung.) Der ledige Lukas Grusel von Kirzell ist angeschuldigt, in der Nacht vom 4. auf den 5. v. M. den Polizeidiener Güppert von da mittelst eines Steinwurfs verwundet zu haben und hat sich der Unter- suchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

dahier zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden soll. Zugleich ersuchen wir sämtliche betreffenden Behörden, auf den Lukas Grusel zu fahnden und ihn im Betretungs- falle anher zu liefern. Wir schließen dessen ungefähre Per- sonbeschreibung und die Bemerkung bei, daß er sich in's Elßaß gewendet haben soll.

Personbeschreibung: Derselbe ist 26-27 Jahre alt, ca. 5' groß, von etwas schwächlicher Statur, hat eingebogene Knie und eine Narbe auf der Oberlippe.

Fahr, den 28. Nov. 1840. Großh. bad. Oberamt. Lang.

[4687.3] Nr. 21,642. Ettenheim. (Auffor- derung.) Der dahier wegen Diebstahlsverdacht in Unter- suchung stehende Sebastian Glockner von Wühl, Amts Kenzingen, hat einige Tage nach Weihnachten v. J. einen Mantel von grobem blauen Tuch mit kurzem Kragen in Wühl verkauft.

Sebastian Glockner konnte sich über den rechtlichen Erwerb dieses Mantels nicht genügend ausweisen und ist daher zu vermuthen, daß derselbe auf unredtmäßige Weise in den Besitz dieses Mantels gekommen ist.

Der etwaige Eigentümer dieses Mantels wird anruch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu melden. Ettenheim, den 13. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Singado.

[4865.3] Gerlachshausen. (Aufforder- ung.) Diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des verlebten Weinhandlers Marin Waldschütz von Gerlachshausen An- sprüche machen zu können glauben, oder aber in dieselbe eine Zahlung zu leisten haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen oder Schuldigkeiten bis Donnerstag, den 17. Dezember d. J., früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vor der Inventarkommission unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls sich die Nichtanmeldenden diejenige Nachtheile, welche daraus, daß sie die Anmeldung unter- ließen, für sie entpringen könnten, selbst beizumessen haben.

Gerlachshausen, den 26. Nov. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Linf.

[4792.3] Nr. 16,101. Konstanz. (Erbo- ladung.) Durch den am 3. November d. J. erfolgten Tod der ledigen Magdalena Mohr von Konstanz ist deren vollbürtiger Bruder Johann Peter Mohr, Erbent von hier, mit seinen übrigen Geschwistern zum Erben ihrer Ver- lassenschaft berufen.

Johann Peter Mohr ist den 30. Juni 1786 zu Konstanz geboren und hat vor 36 Jahren seine Heimath verlassen, ohne bisher eine Nachricht von seinem Aufenthalte zu geben.

Derselbe oder dessen eheliche Nachkommen werden daher aufgefordert, sich zur Empfangnahme der in ca. 1700 fl. bestehenden Erbschaft binnen 6 Monaten

a dato bei unterzeichneter Stelle um so gewisser zu melden, als sie sonst denjenigen zugewiesen werden würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Anfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.

Konstanz, den 21. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

[4684.3] Kork. (Erboverladung.) Die gegen- wärtig 41 Jahre alte Barbara Jokers von Auenheim ist im Jahr 1834 ledigen Standes nach Nordamerika aus- gewandert und ist deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt. Dieselbe ist als Miterbin des Nachlassers, ihres unter'm 30. April 1840 verstorbenen Vaters, Reinwebers Michael Jokers von Auenheim, gesetzlich berufen, und wird daher solche zur Erbtheilung mit einer Frist von drei Monaten

unter dem Androhen öffentlich vorgeladen, daß im Nicht- erscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kork, den 16. Nov. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Stark.

[4762.3] Nr. 7625. Karlsruhe. (Erbover- ladung.) In der Erbtheilungssache der dahier verstorbenen Hofmusikant Himmelhöber's Wittve, Johanna, geborene Langerhans, wird anruch der seit ungefähr 2 Jahren an unbekanntem Orte, abwesende Sohn Wilhelm Him- melhöber, 21 Jahre alt, aufgefordert, sich binnen 4 Monaten

zur Erbtheilung dahier einzufinden, mit dem Bedenken, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 23. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtmamtsrevisorat. Kerler.

(4892.3) Nr. 6183. Stühlingen. (Mund- todtklärung.) Der ledige Joseph Thienger von Untereggingen wird wegen verschwenderischer Lebensart im ersten Grad für mündtoth erklärt, und ist derselbe nicht be- rechtigt, die im L. N. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte ohne Mitwirkung seines Aufsichtspflegers Wirth Joseph Gimert von Untereggingen abzuschließen.

Stühlingen, den 27. Nov. 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Frey.